

Das Projekt zur Wiederansiedlung des Kormorans im Tullner Feld

ULRICH STRAKA

Gegenwärtiger Status des Kormorans in Österreich

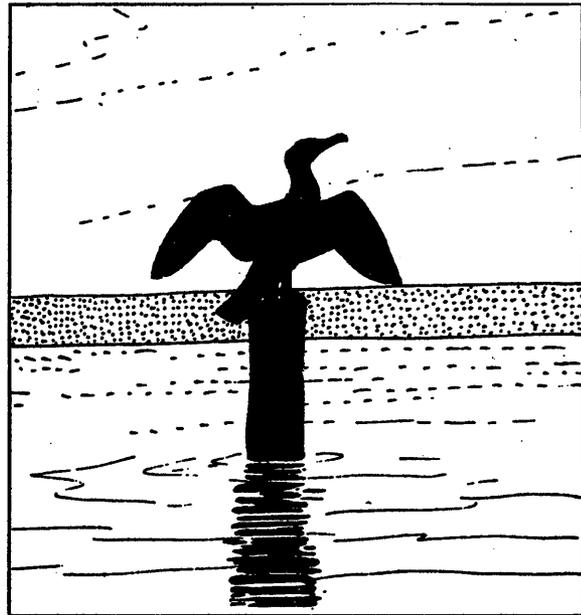
Der Kormoran (*Phalacrocorax carbo*) zählte mehr als ein Jahrzehnt nicht mehr zu den österreichischen Brutvögeln (HABLE et al., 1983). Zum Ende des 19. Jahrhunderts brüteten noch ca. 200 Brutpaare des Kormorans in Österreich (PROKOP, 1980). Trotz intensiver Verfolgung und Zerstörung der Brutkolonien konnte er sich in den niederösterreichischen March- und Donauauen bis 1971 als Brutvogel halten. Die genauen Ursachen für das Erlöschen der letzten Brutkolonien sind nicht bekannt, doch waren direkte anthropogene Einwirkungen maßgeblich beteiligt.

Gegenwärtig tritt der Kormoran als regelmäßiger Durchzügler und Wintergast (Maxima mehr als 1500 Stück) und unregelmäßiger Sommergast mit Schwerpunkt in Niederösterreich auf (BÖCK & SCHERZINGER, 1975; AUBRECHT & BÖCK, 1975). 1987 brütete ein Paar erfolglos am Bodensee, 1988 begannen einige Paare in der Graureiherkolonie von Marchegg zu brüten.

Das Projekt zur Wiederansiedlung

Unter Leitung von Prof. O. KOENIG wird seit 1984 ein Projekt zur Wiederansiedlung des Kormorans in den Donauauen des Tullner Feldes durchgeführt. Die Finanzierung erfolgt durch die Verbundgesellschaft und die Österr. Donaukraftwerke AG. Seit August 1984 werden am Rand der Kraftwerksbaustelle des Donaukraftwerkes Greifenstein flügelamputierte Kormorane in einem eingezäunten Gehege (0,3 ha) gehalten (siehe Abb. 1). Die eingesetzten Tiere stammen aus Gefangenschaftshaltung (unter anderem Tierpark Herberstein, Vogelpark Schmiding bei Wels).

Nach meinen Feststellungen wurden bis jetzt 21 Tiere eingesetzt. Hievon sind gegenwärtig noch 13 Exemplare am Leben (davon 11 im Gehege). Im Jahre 1987 kam es im Gehege erstmals zu 2 erfolgreichen Bruten. 2 Individuen, die im Winter 1984/85 bzw. 1985/86 aus dem Gehege entwichen, halten sich seitdem in den Altwässern der näheren Umgebung auf.



Beurteilung des Wiederansiedlungsprojektes

Durch Schutzmaßnahmen in den meisten europäischen Ländern zeigen die mitteleuropäischen Brutbestände des Kormorans derzeit eine positive Bestandesentwicklung. Die im letzten Jahrzehnt zunehmende Zahl von Durchzüglern und Wintergästen an österreichischen Gewässern, insbesondere an der Donau dürfte darin ihre Erklärung finden.

Auch im Tullner Feld zeigt sich eine deutliche Zunahme der Durchzügler und Wintergäste (1985/86 max. 200, 1986/87 max. 300, 1987/88 max. 500). Zusätzlich liegen aus den letzten Jahren auch Sommerbeobachtungen vor. Das Vorkommen konzentriert sich hier auf die verbliebene Fließstrecke im Bereich der Stauwurzel des Kraftwerkes Greifenstein. Im Winter 1986/87 konnten auch regelmäßig Kormorane (max. bis 90 Stück) im Unterwasser des Kraftwerkes Greifenstein beobachtet werden. Die Nahrungssuche erfolgt vor allem in der Donau, andere Gewässer wie Altwässer und Baggerteiche im Augebiet werden nur in geringem Ausmaß genutzt.

Der von den Kormoranen benutzte Schlafplatz befindet sich in der Nähe einer Graureiherbrutkolonie, in welcher bis Mitte der Sechzigerjahre auch Kormorane brüteten. In den letzten Jahren konnten wiederholt noch zu Beginn der Brutzeit einzelne Kormorane im Bereich dieser Graureiherkolonie beobachtet werden. Daß es bis jetzt noch zu keiner Ansiedlung gekommen ist, hat wahrscheinlich seine Ursachen in anthropogenen Störungen. Im Zuge der Errichtung des Kraftwerkes Greifenstein wurde die nähere Umgebung der Kolonie stark verändert, sodaß sie seither zur Brutzeit einer massiven Störung durch Wassersport und Badebetrieb unterliegt. Die Schaffung einer Ruhezone im Koloniebereich erscheint deshalb für eine Wiederansiedlung des Kormorans besser geeignet als die derzeitigen Ansiedlungsexperimente.

Literatur

AUBRECHT, G. & F. BÖCK (1985): Österreichische Gewässer als Winterrastplätze für Wasservögel. Grüne Reihe des Bundesmini-

steriums für Gesundheit u. Umweltschutz, Band 3, 270 pp.

BÖCK, F. & W. SCHERZINGER (1975): Ergebnisse der Wasservogelzählungen in Niederösterreich und Wien aus den Jahren 1964/65 bis 1971/72. Egretta 18, 34-53.

HABLE, E., P. PROKOP, H. SCHIFTER & W. WRUSS (1983): Rote Liste der in Österreich gefährdeten Vogelarten (Aves). In J. GEPP (Hrsg.): Rote Listen gefährdeter Tiere Österreichs. Wien, 49-62.

PROKOP, P. (1980): Der Kormoran (*Phalacrocorax carbo sinensis*) in Österreich. Egretta 23, 50-55.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Ulrich Straka
Institut f. Zoologie, Universität für Bodenkultur
Gregor Mendel-Straße 33
A-1180 Wien



Abbildung 1. „Lebensraum“ der beim Donaukraftwerk Greifenstein eingesetzten Kormorane

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich](#)

Jahr/Year: 1988

Band/Volume: [002](#)

Autor(en)/Author(s): Straka Ulrich

Artikel/Article: [Das Projekt zur Wiederansiedlung des Kormorans im Tullner Feld 83-84](#)